

Bürgerrecht und den Rang eines römischen Ritters. Hierauf kehrte er nach Deutschland zurück mit der Hoffnung, bald das römische Joch abschütteln zu können.

3. Die Hermannschlacht. 9 n. Chr.

Armins erster Gang war zu Varus, dem er von Kaiser Augustus wichtige Botschaft überbrachte. Sein ganzes Wesen erweckte Vertrauen, und leicht ließ sich Varus von ihm täuschen. Bald war Armin das Haupt einer Verschwörung der Cherusker und der benachbarten Volksstämme. Da wurde dem Varus die Nachricht gebracht, daß sich einige entfernte Stämme erhoben hätten, und er zog in Begleitung der Verschworenen mit einem Heere dahin. Unter dem Vorwande, Hilfstuppen zu holen, verließen die germanischen Fürsten auf dem Wege das Heer und riefen nun das ganze Volk zum Entscheidungskampfe auf. Als sich der langgestreckte Heereszug der Römer mit seinem Troß von Kaufleuten, Knechten, Weibern und Kindern durch die Schluchten des Teutoburger Waldes nur langsam fortbewegte, da fiel plötzlich Armin mit seinen Scharen über die Feinde her. Aus jeder Schlucht tauchten die Deutschen auf, hinter jedem Baumstamme kamen sie hervor. Ein Hagel von Pfeilen, Lanzen und Steinen drang auf die Gegner ein; dazu goß der Regen in Strömen hernieder und unterwühlte den Boden. Drei Tage lang kämpften die Römer gegen die feindliche Übermacht; immer mehr schmolz ihre Zahl zusammen. Armin selbst lenkte die Schlacht und kämpfte mit der Kraft von zehn Männern. Varus stürzte sich voll Verzweiflung in sein Schwert. Der größte Teil des Heeres wurde vernichtet, der Rest geriet in Gefangenschaft.

Freudenfeuer flammten auf den Bergen Germaniens, aber in Rom entstand bei der Nachricht von dieser Niederlage gewaltiger Schrecken. Der Kaiser Augustus stieß in Verzweiflung die Stirn an die Wand und rief aus: „Meine Legionen, Varus, gib mir meine Legionen wieder!“ Man glaubte, die Germanen würden Italien und Rom angreifen, aber sie dachten nicht an Angriff und Eroberung. Nur die Zwingburgen und die Heerstraßen der Römer wurden zerstört.

4. Armins Ende.

Auf Kaiser Augustus folgte Tiberius. Dieser übertrug den Oberbefehl über die Heere am Rhein an Germanicus, den Sohn des Drusus. Der neue Befehlshaber kam mehrmals über den Rhein und machte Einfälle in das Land der Germanen. Er nahm sogar Thusnelda, Armins Gemahlin, gefangen und ließ sie unter sicherer Bewachung nach Rom bringen. Armin rief die Deutschen zum Nachekampfe auf